



Offizielle Amtseinführung: Ursula Heinen-Esser (CDU, l.) hat gestern ihren Eid als neue Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen abgelegt. Den nahm ihr Landtagspräsident André Kuper (r.) aus Rietberg im Landtag in Düsseldorf ab. Bild: dpa

Schulze Föcking: U-Ausschuss kommt

Düsseldorf (Inw). Der nordrhein-westfälische Landtag hat einen Untersuchungsausschuss zur Hacker-Affäre um die zurückgetretene Agrarministerin Christina Schulze Föcking (CDU) und die Rolle der Landesregierung eingesetzt. Mit den Stimmen von SPD und Grünen wurde das 13-köpfige Gremium gestern beschlossen. CDU und FDP enthielten sich, nachdem die Opposition einige Änderungen in der rot-grünen Beschlussvorlage abgelehnt hatte.

SPD und Grüne wollen vor allem beleuchten, ob sich Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) im Umgang mit den Vorwürfen gegen Schulze Föcking korrekt verhalten hat. Dabei geht es um einen falschen Hacker-Alarm im Privathaus der Ex-

Ministerin und die Auflösung der Stabsstelle für Umweltkriminalität. Die beiden Parteien wollen prüfen, ob die Regierung im Fall des Hacker-Alarms die Öffentlichkeit teilweise falsch oder unzureichend informiert habe.

Unterdessen hat die Nachfolgerin von Schulze Föcking, Ursula Heinen-Esser (CDU), gestern ihren Eid als neue NRW-Umwelt- und Agrarministerin abgelegt. Landtagspräsident André Kuper (CDU) aus Rietberg nahm ihn ihr im Landtag in Düsseldorf ab. Das Amt übernommen hatte die 52-jährige Kölnerin bereits vor zwei Wochen. Christina Schulze Föcking, war Mitte Mai nach Vorwürfen gegen ihre Amtsführung und öffentlichen Anfeindungen zurückgetreten.